

## PDF hosted at the Radboud Repository of the Radboud University Nijmegen

The following full text is a publisher's version.

For additional information about this publication click this link.

<http://hdl.handle.net/2066/169238>

Please be advised that this information was generated on 2021-06-22 and may be subject to change.

Sonderdruck aus

# BONNER JAHRBÜCHER

des

LVR-Landesmuseums Bonn

und des

LVR-Amtes für Bodendenkmalpflege im Rheinland

sowie des

Vereins von Altertumsfreunden im Rheinlande

**BAND 215**

**2015**

Diese PDF-Datei ist nur zum persönlichen Versand durch den Autor bestimmt. Sie darf bis Januar 2019 nicht in das Internet, zum Beispiel auf die Homepage des Verfassers, gestellt werden.

This PDF is good for private dissemination by the author only. Its publication on the world wide web, for example on the writer's homepage, is restricted until January 2019.

Ce fichier pdf est destiné seulement à la distribution personnelle de l'auteur. Jusqu'au janvier 2019 il ne doit pas être mis en ligne sur l'internet, par exemple sur la page d'accueil du nomographe.

Questo file pdf è destinato esclusivamente all'uso personale dell'autore. Non ne è permessa la pubblicazione in Internet, per esempio sulla pagina Internet dell'autore, prima del Gennaio 2019.



VERLAG PHILIPP VON ZABERN · DARMSTADT

Gedruckt mit Mitteln des Ministeriums für Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen, des Landschaftsverbandes Rheinland (LVR) und des Vereins von Altertumsfreunden im Rheinlande.

VIII und 610 Seiten mit 118 Abbildungen, davon 75 farbig, und 70 Tafeln, teils mit farbigen Elementen, sowie 10 Tabellen.

Es gelten die Regeln nach [www.av-rheinland.de/BonnerJb.htm](http://www.av-rheinland.de/BonnerJb.htm). Zu beachten sind insbesondere die dort eingestellten Grundsätze nach den ›Berichten der Römisch-Germanischen Kommission‹ Band 71, 1990, und zwar im Sinne der geisteswissenschaftlichen Zitierweise mit Titelschlagwort. Ferner finden Anwendung die ebenfalls eingebundenen Abkürzungen für Periodika nach derselben Zeitschrift Band 73, 1992, sowie die desgleichen erschlossenen Kürzel der antiken Quellen nach ›Der Neue Pauly‹. Weitere Abkürzungen am Schluss dieses Bandes.

Aufsätze für die Bonner Jahrbücher werden in einem Peer-Review-Verfahren begutachtet.

Redaktion: Olaf Dräger

Ministerium für Bauen, Wohnen,  
Stadtentwicklung und Verkehr  
des Landes Nordrhein-Westfalen



**LVR**  
Qualität für Menschen

**AV** Verein von  
Altertumsfreunden  
im Rheinlande

ISSN 2190-3301  
ISBN 978-3-8053-5131-7

Copyright 2016 LVR - Landesmuseum Bonn, LVR - Amt für Bodendenkmalpflege im Rheinland und Verein von Altertumsfreunden im Rheinlande sowie Verlag Philipp von Zabern.

Satz und Druck: Beltz Bad Langensalza GmbH.

Alle Rechte vorbehalten.

Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier mit neutralem pH-Wert.

Printed in Germany.

Riccardo Olivito, *Il Foro nell'atrio. Immagini di architetture, scene di vita e di mercato nel fregio dai Praedia di Iulia Felix (Pompeii, II, 4, 3)*. Bibliotheca Archaeologica, Band 31. Verlag Edipuglia, Bari 2013. 296 Seiten mit zahlreichen Abbildungen.

Riccardo Olivito publiziert in diesem Buch, das 2012 als Dissertation eingereicht wurde, eine Reihe von sechzehn in Neapel aufbewahrten Malereien und zwei Fragmente in situ im Atrium 24 der sogenannten Praedia der Julia Felix, die Szenen im öffentlichen Bereich der römischen Alltagswelt darstellen. Sie sind oft als Quellen für die Visualisierung des antiken Lebens und Handels in Aufsätzen und Büchern über die römische Gesellschaft zu finden, wurden aber relativ selten als einheitliche Gruppe studiert. Olivito geht weiter auf dem von Salvatore Nappo, Christopher Parslow und Piergiorgio Guzzo eingeschlagenen Weg einer Gesamtdeutung und Rekonstruktion der ursprünglichen Ordnung und bringt deutlich neue Erkenntnisse.

Im ersten Kapitel findet der Leser die Ausgrabungsgeschichte des Komplexes, der im Jahre 1755 freigelegt und nach den Explorationen wieder zugedeckt wurde. Olivito folgt den schon von Giuseppe Fiorelli um 1860 gesammelten Quellen der Bourbonengrabungen und hat offenbar nichts Neues dazu gefunden. Obwohl die Provenienz der ausgeschnittenen Stücke von Anfang an klar war, wurde sie im Laufe des neunzehnten Jahrhunderts vergessen, als die Fragmente des Öfteren in Publikationen auftauchten. Die oft zu zweit in Rahmen gefassten neapolitanischen Fragmente sind im achtzehnten Jahrhundert stark beschnitten worden, so dass sie nicht die ursprünglichen Dimensionen haben. Es ist nicht möglich, die originale Folge der Szenen an den Wänden des Atriums zu rekonstruieren. Die fragmentarische Überlieferung und die Quellentexte bieten dazu keine Anhaltspunkte. Während Nappo den Fries auf vier Wände verteilt und Parslow auf drei, sind Guzzo und Olivito vorsichtig und treffen keine Entscheidung (vgl. S. 33, Tabelle 2 und Appendix 1).

Im zweiten Kapitel folgen ausführliche Beschreibungen und Teilinterpretationen der achtzehn Stücke. Die Malereien sind von schlechter malerischer und künstlerischer Qualität und stark verwittert, wodurch die Beschreibungen manchmal Fragen aufwerfen. Schon im achtzehnten Jahrhundert wurden Stiche angefertigt, die bis jetzt als Quelle herangezogen werden und die der Autor deshalb neben Farbabbildungen der Originale stellt. Es zeigt sich, dass seine Beschreibungen fast immer das Richtige treffen. Ein unglücklicher Terminus ist *podio* für Statuenbasen. Einige Male beschreibt der Verfasser das Alter der dargestellten Personen, was jedoch wegen des schlechten Zustandes und der summarischen Darstellung fragwürdig ist: Diese Beobachtungen basieren auf den in solchen Details unzuverlässigen Stichen (Fragmente 9, 10 usw.).

Einige Detailanmerkungen. Fragment 1: Die Tiere vor dem Karren sind gewiss keine Rinder (S. 37, mit Fragezeichen), sondern wegen der langen und schlanken Beine Maultiere, wie auch das deutlicher sichtbare Tier auf Fragment 7. – Fragment 8: Wenn die Pferde und Männer Statuengruppen darstellen, was ich trotz der fehlenden Sockel wahrscheinlich finde, ist die gelbe Bronze- oder Goldfarbe aller Figuren besonders sinnfälliger (vgl. die schlüssige Interpretation der Gruppe als Zentralgruppe in der Mitte des Forums, S. 166). – Fragment 10 zeigt im Hintergrund von zwei Textilverkäufern und weiblichen Kunden zwei weit auseinander angeordnete Paare von Säulen und dazwischen eine schattige Form mit kreisrunder Oberkante und einem Sockel, vor dem ein gelber, nicht beschriebener Gegenstand zu sehen ist. Die große Oberfläche zeigt vertikale, in dunklerer Farbe wiedergegebene Streifen und scheint mir deshalb eher eine Stoffwand darzustellen als etwas Architektonisches (so S. 58). Könnte es das niedergelassene Sonnensegel eines Ladens sein? Dass die Säulen zu demselben Gebäude gehören (so »medesimo edificio«, S. 56), ist wegen des sehr breiten Säulenjoches unwahrscheinlich, denn die Verdopplung wäre ungewöhnlich im Vergleich zu den zahlreichen Einzelsäulen auf den anderen Fragmenten. Entweder geht es einfach um von den Zeichnern des Stiches missverstandene Einzelsäulen oder um eine Doppelkolonnade wie an der Südwestseite des Forums (vgl. S. 78) oder um Säulen und Halbsäulen an der Fassade wie an der Ostseite vor dem Macellum (vgl. Abb. 101). – Fragment 12 mit der Bestrafung eines Schülers hat eine Kolonnade von ganz glatten tuskanischen oder dorischen Säulen mit Abakus (nicht mit korinthischen Kapitellen wie beschrieben, s. S. 62, sichtbar auf den Fragmenten 10 sowie 14–16). Tuskanische Basen sieht man auch auf Fragment 44 (S. 66 und Abb. 45), wo eines der in situ verbliebenen Teile (Fragment 17, Abb. 56) ebenfalls tuskanische Kapitelle zeigt (pace Olivito, S. 78). Fragment 12 könnte zur selben Wand gehören wie Fragment 17, denn die Säule zeigt eine identische Farbe. – Auf Fragment 13 mit dem Verkauf einer Sklavin fällt das nackte Kleinkind ganz links auf, das Olivito nicht erwähnt.

Kapitel 3 bringt den Leser zum pompejanischen Forum, das in den letzten Jahrzehnten Objekt mehrerer Untersuchungen war, obwohl der Wissensstand immer noch dürftig ist. Eine gute Kenntnis dieses urbanen Komplexes ist allerdings wichtig, um die Malereien zu verstehen, da sie tatsächlich mit dem Realraum in Pompeji verbunden werden können (S. 85). Im ersten Abschnitt geht es um das republikanische Forum, von dem die Form und Ausdehnung und Teile der Portiken beibehalten wurden. Die Letzteren gaben dem Platz ein hellenistisches Erscheinungsbild und verbargen mögliche Unregelmäßigkeiten der hinter ihnen versteckten Fassaden von Gebäuden wie der Basilika. Unter Augustus bekam der Platz seine endgültige Form. Vor allem die öffentlichen Bauten an der Südseite und die Mischung von kommerziellen und sakra-

len Gebäuden an der Ostseite waren davon betroffen. Dabei geht es um das wegen der umstrittenen Funktion diskutierte Gebäude der Eumachia, den Tempel des Genius Augusti, das Lararium publicum und das Macellum. Hinsichtlich der Säulenstellungen auf den Malereifragmenten ist es wichtig, die originale Situation der Portiken festzustellen, was leider nicht vollständig gelingt.

Auch die jüngst von Klaus Müller untersuchten Bögen werden recht ausführlich besprochen. Olivito kommt dabei zu einigen Einzelverbesserungen. Relevant ist die vor einigen Jahren zum ersten Mal richtig von Valentin Kockel durchgeführte und vom Verfasser akzeptierte Analyse der Statuenbasen, die auf den Malereifragmenten so deutliche Elemente der städtischen Repräsentation wiedergeben. Das Statuenprogramm scheint gleichsam einen Dialog zwischen den Kaiserfamilien und den lokalen Honoratioren darzustellen, deren Namen teils in Inschriften überliefert sind. Nur eine einzige bronzene Reiterstatue von ursprünglich sehr vielen ist erhalten geblieben (Abb. 109). Der Autor überprüft auch die Möglichkeiten des Wagenverkehrs, weil der allgemeinen Annahme, das Forum sei für Karren unzugänglich gewesen, von einigen der Wandmalereien widersprochen werde. Es gibt eindeutig einige Zufahrten, zum Beispiel beim Bogen nahe dem Macellum, während die anderen Wege in der Tat nur für Fußgänger bestimmt waren.

Das dritte Kapitel ist sehr lang und hätte etwas kürzer und effizienter formuliert sein können, aber der geduldige Leser findet manches Interessante. Es geht Olivito darum zu zeigen, dass das Forum von Pompeji nach dem Erdbeben von 62 keine Baustelle blieb, sondern bald wieder vollständig funktionierte (u. a. S. 110; 125: »fulcro di rinascita«). Die verfügbaren Daten scheinen das zu bestätigen.

Das vierte Kapitel bringt die Daten von den vorigen Kapiteln in einem Vergleich zusammen. Das Fazit ist, dass wir auf den Malereien das Forum von Pompeji sehen. Einige meist auf die geringe Dimension der Darstellungen zurückzuführende Ungenauigkeiten sind in den Malereien nicht zu übersehen. Frappant ist jedoch die Übereinstimmung der Zahl der Reiterstatuen: sechzehn Basen auf dem Forum und sechzehn Figuren auf dem Fries (S. 164).

Das fünfte Kapitel behandelt die Aktivitäten, die sich auf dem Forum abgespielt haben. Der Autor überprüft die dargestellten Verkäufer und ihr Tun mit antiken Schriftquellen und geht antiquarisch genau auf die Details der dortigen Beschreibungen ein. Manchmal gehen die Ausschweifungen ziemlich weit, zum Beispiel die zur Rechtslage der Genehmigungen, um am Forum Handel zu betreiben, und die zur Funktion des Ädilen (S. 178–184). Das Ziel ist zu zeigen, dass die Szenen sich an einer der Nundinae abspielen, dem wöchentlichen Markttag. In Pompeji wäre dieser Markt am Samstag (S. 186). Die Unterrichtsszene kann Olivito auch mit den Nundinae verbinden, wie ebenfalls den Schreiber und die Tabula

dealbata, auf der eine öffentliche Bekanntmachung dargestellt ist. Auch mit Sklaven wurde dort gehandelt. Die Girlanden in den Interkolumnien wären keine bloße Zierde, sondern unterstreichen den religiösen Charakter der Nundinae.

Im sechsten Kapitel wird der Fries unter den Gesichtspunkten der sogenannten *Arte popolare* angesprochen. Olivito versucht, die Malereien des Atriums der Praedia in der Welt der antiken Malerei zu verorten. Nach wiederum recht ausschweifenden Reflexionen über den Zweiten Stil und die Landschaftsmalerei kommt er zu realistischen Szenen aus dem späten ersten nachchristlichen Jahrhundert. Es geht bei diesen natürlich nicht um fotorealistische Darstellungen, sondern um den Blick auf eine schnell erkennbare realistische Sphäre. Verismus ist natürlich nicht zu erwarten.

Wegen der Diskrepanz zu den übrigen Malereien der Praedia soll der Fries von anderen Malern als denen des in den Praedia aktiven Ateliers der »Via di Castricio« angefertigt worden sein. Merkwürdigerweise sagt Olivito nichts über die Datierung. Er geht unausgesprochen davon aus, dass die Malereien aus der Zeit nach dem Erdbeben von 62 stammen, was in der Tat nur wahrscheinlich ist, aber er versucht keine genauere Klärung. Waren die Wandbilder im Jahre 79 frisch oder schon einige Zeit früher entstanden? Dies ist eine leider nicht zu lösende, aber für die Wiederherstellung des Forums relevante Frage.

Das siebte Kapitel geht auf die Szenen als Teil des Gebäudes der Julia Felix ein. Vielleicht etwas zu lang hält man sich bei den Bädern auf (nicht berücksichtigt N. de Haan, *Römische Privatbäder* [Frankfurt a. M. 2010]). Trotz aller Überlegungen bleibt ungeklärt, weshalb man einen so groben Fries im Atrium der Praedia findet. War es der Sitz eines Kollegiums (S. 236)? Dann wären die Mitglieder nicht auf eine Repräsentation höheren Ranges erpicht gewesen. Ähnlich grob sind die erotischen Szenen im Apodyterium der suburbanen Thermen von Pompeji, deren Dekorationen sonst, wie diejenigen der Praedia, ziemlich hohe Qualität aufweisen. Falls der Raum vornehmlich öffentlich war (so Olivito), wäre die Wahl der Nundinae als Thema leicht erklärbar. Die vermieteten Räumlichkeiten zwischen dem Atrium und der privaten Wohnung um Atrium 93 würde man wie eine Reihe von Büros sehen können, wo Geschäftsleute arbeiteten. Damit wären die Forumsszenen mit den Handelsdarstellungen auf den Mosaiken des Piazzale delle Corporazioni in Ostia zu vergleichen und böten einen Einblick in die Tätigkeit der im Gebäude zu findenden Geschäftslokale. Ein Graffito mit einer obszönen Anspielung, das mehrere Berufe nennt (CIL IV, 10150, S. 239–243), wird logischerweise von Olivito mit dem Besitzer der Praedia, Spurius Iulius Felix verbunden. Spurius hätte den Spott in Kauf genommen und in seinem Atrium die Gründe seines Reichtums gezeigt. Damit wäre der Fries als Teil der kaufmännischen Selbstdarstellung zu verstehen.

Das Buch bietet Material zu vielen Aspekten des Alltagslebens von Pompeji und ist als Fundgrube zahlreicher antiquarischer Themen nützlich. Aber der Text ist zu weitschweifig und nicht ohne Wiederholungen. Das hätte eine strenge Redaktion verbessern können.

Nimwegen

Eric M. Moormann

# Inhalt

## Aufsätze

- 3 *Marion Bertram*  
Vom Rhein an die Spree  
Die Vorgeschichtliche Abteilung der Königlichen Museen zu Berlin  
und ihre Verbindungen zur preußischen Rheinprovinz  
im neunzehnten und frühen zwanzigsten Jahrhundert
- 31 *Louise Rokohl*  
Vier Grabgruppen am Schwefelberg  
Die römerzeitlichen Bestattungen von Pulheim
- 103 *Marion Brüggler*  
Reich an Glas  
Eine herausragende Grabgruppe des ersten Jahrhunderts  
im Gräberfeld von Moers-Schwafheim
- 263 *Jost Mergen*  
Kalter Leichenbrand  
Das römische Gräberfeld Auf der Höll
- 311 *Andreas Schaub und Klaus Scherberich*  
Eine Bauinschrift Trajans aus Aachen
- 323 *Volker Michael Strocka*  
Der Manchinger Silberbecher  
Eine Fehldeutung und ihre Folgen

## Berichte

- 355 *LVR - Archäologischer Park Xanten*  
Untersuchungen in der Colonia Ulpia Traiana 2015
- 361 *LVR - Landesmuseum Bonn*  
Bericht der Direktorin für das Jahr 2015

- 373 *LVR - Amt für Bodendenkmalpflege im Rheinland*  
Bericht des Amtsleiters für das Jahr 2014
- 379 *Verein von Altertumsfreunden im Rheinlande*  
Bericht über die Tätigkeit im Jahre 2015

## Besprechungen

### Vorgeschichte

- 385 Stefanie Samida und Manfred K. H. Eggert, Archäologie als Naturwissenschaft?  
Eine Streitschrift (*Michael Gebühr*)
- 388 Bruno Boulestin und Anne-Sophie Coupey, Cannibalism in the Linear Pottery Culture.  
The human remains from Herxheim (*Daniela Hofmann*)
- 393 Manfred Woidich, Die westliche Kugelamphorenkultur. Untersuchungen  
zu ihrer raumzeitlichen Differenzierung, kulturellen und anthropologischen Identität  
(*Hans-Jürgen Beier*)
- 396 Andrea Bräuning und Imma Kilian-Dirlmeier, Die eisenzeitlichen Grabhügel  
von Vergina. Die Ausgrabungen von Photios Petsas 1960–1961 (*Florian Ruppenstein*)
- 399 Diamantis Panagiotopoulos, Mykenische Siegelpraxis. Funktion, Kontext  
und administrative Verwendung mykenischer Tonplomben auf dem griechischen  
Festland und Kreta (*Christian Vonhoff*)
- 402 Christof J. Schuppert, GIS-gestützte historisch-geographische Untersuchungen  
frühkeltischer Fürstensitze in Südwestdeutschland (*Philippe Della Casa*)
- 404 Manuel Fernández-Götz, Identity and Power. The Transformation  
of Iron Age Societies in Northeast Gaul (*Thomas Knopf*)
- 407 Olivier Buchsenschutz (Hrsg.), L'Europe celtique à l'âge du Fer (VIIIe–Ier siècles)  
(*Sabine Hornung*)

### Klassische Archäologie

- 413 Dietmar Kurapkat, Peter I. Schneider und Ulrike Wulf-Rheidt (Hrsg.),  
Die Architektur des Weges. Gestaltete Bewegung im gebauten Raum.  
Internationales Kolloquium in Berlin vom 8.–11. Februar 2012 veranstaltet  
vom Architekturreferat des DAI (*Katharina Rieger*)
- 418 Helmut Kyrieleis, XIII. Bericht über die Ausgrabungen in Olympia 2000–2005  
(*Birgitta Eder*)
- 421 Annette Haug, Die Entdeckung des Körpers. Körper- und Rollenbilder im Athen  
des 8. und 7. Jahrhunderts v. Chr. (*Susanne Moraw*)
- 424 Klaus Junker und Sina Tauchert, Helenas Töchter.  
Frauen und Mode im frühen Griechenland (*Nikolaus Dietrich*)



- 426 Vasiliki Barlou, Die archaische Bildhauerkunst von Paros. Untersuchungen zur stilistischen Entwicklung der anthropomorphen Rundplastik (*Aliki Moustaka*)
- 427 Katrin Hering, Schatzhäuser in griechischen Heiligtümern (*Andras Patay-Horvath*)
- 429 Sascha Kansteiner, Klaus Hallof, Lauri Lehmann, Bernd Seidensticker und Klaus Stemmer (Hrsg.), Der Neue Overbeck. Die antiken Schriftquellen zu den bildenden Künsten der Griechen (*Ulla Kreiling*)
- 430 Stine Schierup und Victoria Sabetai, The Regional Production of Red-figure Pottery. Greece, Magna Graecia and Etruria (*Nassi Malagardis*)
- 435 Rune Frederiksen, Elizabeth R. Gebhard und Alexander Sokolicek (Hrsg.), The Architecture of the Ancient Greek Theater. Acts of an International Conference at the Danish Institute at Athens 27.–30. January 2012 (*Marie-Christine Hellmann*)
- 439 Sebastian Prignitz, Bauurkunden und Bauprogramm von Epidauros (400–350). Asklepiostempel, Tholos, Kultbild, Brunnenhaus (*Robert K. Pitt*)
- 442 Felix Pirson, Ansichten des Krieges. Kampfreiefs klassischer und hellenistischer Zeit im Kulturvergleich (*Judith M. Barringer*)
- 444 Musa Kadioğlu, Das Gerontikon von Nysa am Mäander (*Martin Tombrägel*)
- 446 Heide Lauter-Bufe, Die Stoa Philippeios in Megalopolis (*Georg A. Plattner*)
- 449 Nina Fenn und Christiane Römer-Strehl (Hrsg.), Networks in the Hellenistic World According to the Pottery in the Eastern Mediterranean and Beyond (*Patricia Kögler*)
- 452 Jochen Griesbach (Hrsg.), Polis und Porträt. Standbilder als Medien der öffentlichen Repräsentation im hellenistischen Osten (*Martin Szevczyk*)
- 455 Marianne Mathys, Architekturstiftungen und Ehrenstatuen. Untersuchungen zur visuellen Repräsentation der Oberschicht im späthellenistischen und kaiserzeitlichen Pergamon (*Frédéric Herbin*)
- 457 John Ma, Statues and Cities. Honorific Portraits and Civic Identity in the Hellenistic World (*Jochen Griesbach*)

## Rom und Provinzen

- 463 Paul Zanker, Die römische Stadt. Eine kurze Geschichte (*Pierre Gros*)
- 465 Alexandra Dardenay and Emmanuelle Rosso (Hrsg.), Dialogues entre sphère publique et sphère privée dans l'espace de la cité romaine. Vecteurs, acteurs, significations (*Miko Flobr*)
- 466 Johannes Griebel, Der Kaiser im Krieg. Die Bilder der Säule des Marc Aurel (*Florian Stilp*)
- 468 Riccardo Olivito, Il Foro nell'atrio. Immagini di architetture, scene di vita e di mercato nel fregio dai Praedia di Iulia Felix (Pompei, II, 4, 3) (*Eric M. Moormann*)
- 470 Katharina Meinecke, Sarcophagum posuit. Römische Steinsarkophage im Kontext (*John Pearce*)
- 472 Theodosia Stefanidou-Tiveriou, Die lokalen Sarkophage aus Thessaloniki (Esen Ögüş)

- 475 Vibeke Goldbeck, *Fora augusta. Das Augustusforum und seine Rezeption im Westen des Imperium Romanum* (*David Ojeda*)
- 476 Christina Wawrzinek, *In Portum Navigare. Römische Häfen an Flüssen und Seen* (*Thomas Schmidts*)
- 479 Ulrike Wulf-Rheidt, »Den Sternen und dem Himmel würdig«. Kaiserliche Palastbauten in Rom und Trier (*Gilles Sauron*)
- 481 Helga Sedlmayer, *Große Thermen, Palästra, Macellum und Schola im Zentrum der Colonia Carnuntum* (*Peter I. Schneider*)
- 485 Felix F. Schäfer, *Praetoria. Paläste zum Wohnen und Verwalten in Köln und anderen römischen Provinzhauptstädten* (*Tim Wittenberg*)
- 489 Raymund Gottschalk, *Römer und Franken in Hürth* (*Dirk Schmitz*)
- 497 Penny Coombe, Francis Grew, Kevin Hayward und Martin Henig, *Roman Sculpture from London and the South-East. Corpus Signorum Imperii Romani, Great Britain, Band I 10* (*Gabrielle Kremer*)
- 499 Stefan Schmidt, *Wertvolle Miniaturen. Antike Bronzestatuetten aus Augsburger Ausgrabungen und Sammlungen* (*Margherita Bolla*)
- 501 Alexandra W. Busch und Alfred Schäfer (Hrsg.), *Römische Weihealtäre im Kontext. Internationale Tagung in Köln vom 3. bis zum 5. Dezember 2009* (*Ingrid Weber-Hiden*)
- 505 Jens Dolata, *Römische Ziegelstempel aus Mainz. Teil 1: Militärische Ziegelstempel des 1. Jahrhunderts (Materialvorlage)* (*Norbert Hanel*)
- 508 Justine Bayley, Ian Freestone und Caroline Jackson (Hrsg.), *Glass of the Roman World* (*Marion Brüggler*)
- 511 Ferdinand Heimerl, *Nordafrikanische Sigillata, Küchenkeramik und Lampen aus Augusta Vindelicum / Augsburg* (*Horacio González Cesteros*)
- 512 Ingeborg Huld-Zetsche, *Die Lampen aus den römischen Töpfereien von Frankfurt am Main - Nied* (*Bernd Liesen*)
- 514 Angelika Abegg-Wigg und Nina Lau (Hrsg.), *Kammergräber im Barbaricum. Zu Einflüssen und Übergangsphänomenen von der vorrömischen Eisenzeit bis in die Völkerwanderungszeit* (*Ines Klenner*)
- 516 Erik Hrnčiarik, *Römisches Kulturgut in der Slowakei. Herstellung, Funktion und Export römischer Manufakturzeugnisse aus den Provinzen in der Slowakei* (*Renata Ciolek*)
- 517 Anne Nørgård Jørgensen und Hans Chr. H. Andersen, Ejsbøl Mose. *Die Kriegsbeuteopfer im Moor von Ejsbøl aus dem späten 1. Jh. v. Chr. bis zum frühen 5. Jh. n. Chr.* (*Ole Harck*)
- 521 Nina Lau, *Die Pferdegeschirre. Germanische Zaumzeuge und Sattelgeschirre als Zeugnisse kriegerischer Reiterei im mittel- und nordeuropäischen Barbaricum. Das Thorsberger Moor, Band I* (*Susanne Wilbers-Rost*)
- 524 Ruth Blankenfeldt, *Die persönlichen Ausrüstungen. Das Thorsberger Moor, Band II* (*Ulla Lund Hansen*)

- 530 Susana Matešić, Die militärischen Ausrüstungen. Vergleichende Untersuchungen zur römischen und germanischen Bewaffnung. Das Thorsberger Moor, Band III (*Xenia Pauli Jensen*)
- 533 Claus von Carnap-Bornheim (Hrsg.), Fund- und Forschungsgeschichte, naturwissenschaftliche und materialkundliche Untersuchungen. Das Thorsberger Moor, Band IV (*Nancy L. Wicker*)

## Alte Geschichte

- 537 Nicola Cusumano, Valentino Gasparini, Attilio Mastrocinque und Jörg Rüpke (Hrsg.), Memory and Experience in the Greco-Roman World (*Andreas Bendlin*)
- 541 Elizabeth A. Meyer, The Inscriptions of Dodona and a New History of Molossia (*Stephanie Kirsch*)
- 543 Attilio Mastrocinque, Bona Dea and the Cults of Roman Women (*Ralph Häußler*)
- 549 Johannes Brehm, Generationenbeziehungen in den Historien Herodots (*Giulia Pedrucci*)
- 550 Christian Rollinger, Amicitia sanctissime colenda. Freundschaft und soziale Netzwerke in der Späten Republik (*Koenraad Verboven*)
- 554 Christer Bruun und Jonathan Edmondson (Hrsg.), The Oxford Handbook of Roman Epigraphy (*Matthäus Heil*)
- 556 Matthias Gelzer, Cicero. Ein biographischer Versuch (*Frank Bücher*)
- 557 Alberto Dalla Rosa, Cura et tutela. Le origini del potere imperiale sulle province proconsolari (*Konrad Stauner*)
- 560 Boudewijn Sirks, Nova Ratione. Change of paradigms in Roman Law (*Antonio Banfi*)
- 562 Roland Färber, Römische Gerichtsorte. Räumliche Dynamiken von Jurisdiktion im Imperium Romanum (*Birgit Forgó-Feldner*)
- 566 Leif Scheuermann, Religion an der Grenze. Provinzialische Götterverehrung am Neckar- und äußeren obergermanischen Limes (*Ralph Häußler*)
- 569 Olivier Hekster, Emperors and Ancestors. Roman Rulers and the Constraints of Tradition (*Ulrich Lambrecht*)
- 573 Björn Schöpe, Der römische Kaiserhof in severischer Zeit (193–235 n. Chr.) (*Markus Handy*)

## Spätantike, frühes Mittelalter und Mittelalter

- 577 Richard W. Burgess, Roman Imperial Chronology and Early-Fourth-Century Historiography. The Regnal Durations of the So-called *Chronica urbis Romae* of the Chronograph of 354 (*Astrid Habenstein*)
- 580 Michael Mulryan, Spatial Christianisation in Context. Strategic Intramural Building in Rome from the 4th – 7th C. AD (*Julia Hillner*)

- 581 Markus Löss, *Monumenta sanctorum*.  
Rom und Mailand als Zentren des frühen Christentums.  
Martyrerkult und Kirchenbau unter den Bischöfen Damasus und Ambrosius  
(*Marcello Ghetta*)
- 585 François Baratte, Fathi Bejaoui, Noël Duval, Sarah Berraho, Isabelle Gui  
und Hélène Jacquest, *Basiliques chrétiennes d’Afrique du Nord*. Band II.  
*Monuments de la Tunisie* (*Ralf Bockmann*)
- 586 Eike Faber, *Von Ulfila bis Rekkared*. Die Goten und ihr Christentum (*Uta Heil*)
- 588 Elisa Possenti (Hrsg.), *Necropoli Longobarde in Italia*. Indirizzi della ricerca e nuovi dati.  
Atti del Convegno Internazionale 26–28 settembre 2011, Castello del Buonconsiglio,  
Trento (*Volker Bierbrauer*)
- 593 Axel G. Weber, *Der Childebert-Ring und andere frühmittelalterliche Siegelringe*  
(*Stefanie Dick*)
- 594 Ekaterina Nechaeva, *Embassies – Negotiations – Gifts*.  
*Systems of East Roman Diplomacy in Late Antiquity* (*Hervé Huntzinger*)
- 597 Martin Kovacs, *Kaiser, Senatoren und Gelehrte*.  
Untersuchungen zum spätantiken männlichen Privatporträt (*Ulrich Gehn*)
- 602 Stefan Altekamp, Carmen Marcks-Jacobs und Peter Seiler (Hrsg.),  
*Perspektiven der Spolienforschung*, Band I. Spolierung und Transposition  
(*Alexander von Kienlin*)
- 604 Stefanie Wefers. *Die Mühlenkaskade von Ephesos*. Technikgeschichtliche Studien  
zur Versorgung einer spätantiken bis frühbyzantinischen Stadt (*Örjan Wikander*)

## Anhang

- 609 Abkürzungen